

Kantonsrat
Eingegangen: 28. Oktober 2015

An den
Regierungsrat des Kanton Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 26.10.2015

Kleine Anfrage 2015/25

Fragen zur Integrativen Schulform (ISF)

Vorgeschichte

Am 24. 9. 2015 konnte man der Presse entnehmen, dass der Erziehungsrat sich an seiner Klausurtagung mit der Umsetzung der vor 10 Jahren beschlossenen Integrativen Schulung befasst und nun beschlossen hat, die Integrative Schulform im ganzen Kanton flächendeckend umzusetzen.

Begründungen des Erziehungsrates

Der Erziehungsrat begründet seinen Entscheid damit, dass die Gemeinden, die bereits integrative Schulen eingeführt haben, mit dem Konzept zufrieden sind, und dass dieser Entscheid zur Stärkung der Qualität der Schaffhauser Schulen beitragen werde.

Die Integrierte Schulform

- garantiere Chancengerechtigkeit für alle Kinder des Kantons
- erlaube es, dass alle Kinder in der Gemeinde bzw. im Quartier die Schule besuchen können.

Es gibt sicher Gemeinden, vor allem kleinere Gemeinden, in denen die Integrative Schulform erfolgreich und sinnvoll ist - die Integrative Schulform wurde ursprünglich für ländliche Gemeinden entwickelt - aber in anderen, z.B. städtischen Gemeinden mit sehr heterogener Bevölkerung ist die Integrative Schulform nur unter Einsatz grosser Ressourcen durchführbar und ein Erfolg damit noch nicht garantiert (s. Neuhausen).

Die Integrative Schulform als solche kann Chancengerechtigkeit nicht garantieren.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen

1. Warum verlangt der Erziehungsrat nach 10 Jahren gerade jetzt eine flächendeckende Umsetzung. Jetzt wo z.B. der Kanton Zürich oder bei uns die Gemeinde Neuhausen aus Kostengründen, Überforderung der Lehrkräfte, ungenügendem Erfolg, zu grosser Heterogenität der Klassen und Mangel an Heilpädagogen bereits wieder zurückbuchstabieren?
2. Welche Gemeinden, die bereits integrativ schulen, sind mit dem Konzept zufrieden?
3. Wie gross sind die Klassen in den zufriedenen Gemeinden und wie viele Kinder mit Förderbedarf waren jeweils in einer Klasse?
4. Gibt es Studien, die Kosten und Erfolg von separativer und integrativer Schulform vergleichen?
5. Stärkt die flächendeckende Einführung der Integrativen Schulform wirklich die Qualität der Schaffhauser Schulen? Schliesslich gibt es verschiedene Stimmen, die das Gegenteil behaupten und von Niveausenkung sprechen.

6. Wird ein innerhalb einer Regelklasse integriert geschultes Kind nicht entmutigt, weil es nicht so gute Leistungen erbringt wie die andern, und stigmatisiert durch die dauernde spezielle Unterstützung?
7. Warum kann Chancengerechtigkeit nicht auch oder sogar besser mit separativer Schulung erreicht werden?
8. Wieso können Kinder mit Förderbedarf in Klein- bzw. Förderklassen der jeweiligen Quartierschulhäuser nicht auch gut integriert sein?
9. Da der Erfolg der integrierten Schulform stark von lokalen Gegebenheiten abzuhängen scheint, warum lässt man die Gemeiden nicht selbst entscheiden, wie sie ihre Kinder mit speziellen Bedürfnissen fördern wollen?

Vielen Dank für die Beantwortung



Marco Rutz